

House of Dental GmbH
c/o Werner Brandenbusch
Otto-Brenner-Straße 8a

47877 Willich

18.02.2010

Sehr geehrter Herr Brandenbusch,

wenn ich mich heute an Sie wende dann nur, weil ich glaube, dass Sie durch Ihre eigene Geschichte – McZahn – und Ihrer Persönlichkeit den Mut und die Kraft haben, über einige Missstände in der Dentalbranche offen zu berichten und einmal die viel propagierte Fabel über die Partnerschaft zwischen Zahnärzten und Dentallaboren öffentlich zu machen.

Wir, die Zahntechniker mit unseren Laboren sind weit weniger die Partner der Zahnärzte als vielmehr deren Fußabtreter und Prellböcke. Das spiegelt sich nicht zuletzt auch in der uns entgegengebrachten Wertschätzung wieder.

Der von Ihnen unlängst auf Ihrer Web-Seite veröffentlichte Text eines sehr realitätsbewussten Spruches – **Die Welt hat genug für jedermanns Bedürfnisse, aber nicht für jedermanns Gier** – hat mich bewogen und mir den Mut gegeben, Ihnen diese Zeilen zu schreiben.

Die vielzitierte Partnerschaft zwischen Zahnärzten und Dentallaboren entspricht einer Fabel, man könnte sie auch Lüge nennen.

Unabhängig von der Tatsache, dass unser Berufsstand für alles was irgendwie in der Prozesskette der Herstellung von Zahnersatz schiefgehen kann, von den unfehlbaren Zahnärzten, die oftmals nicht einmal in der Lage sind, vernünftige und ordentliche Abdrücke abzuliefern, verantwortlich gemacht wird, ist ein weiteres und kaum lösbares Problem die ständig wachsende Forderung von Zahnärzten nach Sondervergütungen.

Nachfolgend aufgeführte Aussagen mögen hier als Beispiel dienen:

- **Meine Frau braucht eines neues Auto, wenn Sie mit mir arbeiten möchten sollten Sie in der Zukunft die Leasingraten für dieses Fahrzeug übernehmen.**
- **Mein Haus muss renoviert werden, die Kosten könnten Sie doch übernehmen.**
- **In der Zukunft stelle ich mir eine Provision in Höhe von 10% Ihrer in Rechnung gestellten Arbeiten als Basis für unsere Zusammenarbeit vor. Das diese Provision schwarz bezahlt werden soll, bedarf sicher keiner besonderen Erwähnung.**

Dies sind nur einige Beispiele, für die schon an Unverschämtheit grenzenden und nicht mehr zu überbietenden Forderungen von Zahnärzten. Dass selbst genehmigte Valuten von sechs und acht Wochen an der Tagesordnung sind, halte ich ebenfalls für erwähnenswert.

Ich würde mir sehr wünschen, dass Sie diese Aussagen – die Ihnen, sehr geehrter Herr Brandenbusch, sicher nicht fremd sind – einmal auf Ihrer Web-Seite publizieren würden. Ich glaube, dass diese auf Ihrer Web-Seite eine schnelle Verbreitung finden würden. Vielleicht bekommen Sie dann auch einen entsprechenden Response aus der Zunft der Dental Techniker. Es geht allen anderen nicht anders, nur niemand hat den Mut offen darüber zu sprechen.

Rückwirkend betrachtet waren und sind nicht Sie mit McZahn b.z.w. house-of dental unser Gegner, das waren und sind vielmehr die Zahnärzte mit ihren Eigenlaboren, Forderungen nach ungeheuren Provisionen sowie die Industrie, die heute mit ihren Fräszentren das ganz große Geschäft glauben machen zu können und nicht zuletzt die Krankenkassen.

Zahnärzte, Zahntechniker und nicht zu vergessen Innungsvertreter - Innungsmeister -, die sich über Sie und Ihre Organisation das Maul zerrissen haben und heute offen Zahnersatz zum Nulltarif mit Produktion in China bewerben, sind die eigentlichen Sargträger unserer Branche. Letzt genannter Innungsvertreter hat sogar vertragliche Entwürfe als Voraussetzung geschaffen, um möglichst viele Zahntechniker hinter sich zu bringen.

Zeugnis für alles Vorgetragene kann selbstverständlich erbracht werden.

Die Fachpresse sowie die regionale Presse sind voll von entsprechender Werbung. Einer Ihrer größten Gegner, der sich sehr lautstark und negativ über Zahnersatz aus China geäußert hat, wird heute als Nr. 1 auf der Liste eines Ihrer großen Mitbewerber als Vertragszahnarzt in Krefeld benannt.

„Was stört mich mein Geschwätz von gestern.“

Selbst ein kleiner schmieriger und selbst ernannter Journalist aus München, der an Ihrer Idee kein gutes Haar gelassen hat kommt heute zu dem Ergebnis, dass die Idee blendend war und nur von den falschen Leuten eingebracht wurde. Wenn sich die Staatsanwaltschaft einmal mit diversen Zahnärzten und deren Eigenlaboren beschäftigen würde, hätte das mit Sicherheit großen Erfolg.

Ohne Zweifel haben Sie und Ihr ehemaliger Partner Dr. Desch mit Ihrer Idee des Zahnersatzes zum Nulltarif einen Paradigmenwechsel eingeleitet und die Dentalwelt verändert. In einem Zeitungsartikel, erschienen in Kleve, äußerten Sie sich über die Scheinheiligkeit von Zahnärzten und Dentallaboren, erst heute weiß ich, wie Recht Sie mit Ihren Behauptungen hatten.

Ich beabsichtige noch in diesem Jahr mein Unternehmen zu schließen und mich ganz aus dieser verlogenen, und auf Abzocke der Zahnärzte ausgerichteten Branche nach 30 Jahren zurückzuziehen.

Um Ihnen etwas Unterstützung zu meinen Zeilen zu geben, erlaube ich mir Ihnen einen Link zu einem Artikel aus dem Jahr 2003 zu übermitteln, dessen Gültigkeit auch heute noch besteht

http://www.zt-online.com/downloads/Fachhochschulstudium_OS.pdf

Mit freundlichen Grüßen

Dentallabor